

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen ^a/Rhein

1911.



Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen ^a/Rhein.

Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1911

für die General-Versammlung vom 27. April 1912.



Aufsichtsrat.

Herr Kommerzienrat D^R D^R ING. CARL GLASER, Heidelberg, Vorsitzender.

- » Staatsminister D^R Graf VON CRAILSHEIM, Exzellenz, München, stellvertretender Vorsitzender.
- » Geheimrat Professor D^R D^R ING. CARL ENGLER, Karlsruhe.
- » Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart.
- » ALFRED VON KAULLA, Stuttgart.
- » GUSTAV VON MÜLLER, Stuttgart.
- » CARL VON OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart.

Vorstand.

Herr Kommerzienrat ROBERT HÜTTENMÜLLER, Direktor.

- » Professor D^R CARL MÜLLER, Direktor.
 - » D^R RENÉ BOHN, stellvertretender Direktor.
 - » Hofrat Professor D^R AUGUST BERNTHSEN, stellvertretender Direktor.
 - » LOTHAR BRUNCK, stellvertretender Direktor.
 - » D^R OSKAR MICHEL, stellvertretender Direktor.
 - » D^R JULIUS SCHUNCKE, stellvertretender Direktor.
-

Ehe wir in den geschäftlichen Teil eintreten, ist es uns Bedürfnis, zweier Kollegen und Freunde zu gedenken, die uns durch den Tod entrissen worden sind.

Am 4. Dezember 1911 verstarb Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Dr. Ing. HEINRICH VON BRUNCK in Ludwigshafen a. Rhein, der sich, lange Jahre im Vorstand an erster Stelle wirkend und seit nahezu 5 Jahren als Vorsitzender des Aufsichtsrates noch in enger Fühlung mit unserem Unternehmen stehend, durch seine von großen Erfolgen ausgezeichnete Tätigkeit ganz außerordentliche und unvergängliche Verdienste um dessen Entwicklung erworben hat.

Am 21. Februar 1912 ist ihm Herr Kommerzienrat Dr. Ing. SIGMUND VISCHER in Stuttgart in den Tod gefolgt. Er hatte viele Jahre hindurch als Mitglied des Vorstandes unserem Unternehmen seine Kraft gewidmet und war vor 2 Jahren in den Aufsichtsrat übergetreten. Auch ihm schuldet unsere Gesellschaft für die ihr geleisteten wertvollen Dienste wärmste Anerkennung.

Wir werden das Andenken der beiden hochverdienten Männer allezeit in treuer Dankbarkeit und Verehrung bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
Badischen Anilin- & Soda-Fabrik.

Bericht des Vorstandes.

Das Gewinnerträgnis des Jahres 1911 beläuft sich, nachdem für Amortisation laut beiliegender Gewinn- und Verlust-Rechnung *M* 7,149,272.65 abgesetzt sind, auf *M* 12,397,408.83.

Obwohl ein für uns wichtiger Abnehmerkreis, die Baumwollindustrie, allenthalben noch im Zeichen der durch die hohen Rohmaterialpreise bedingten Einschränkung der Produktion stand, darf das Berichtsjahr im ganzen als ein günstiges bezeichnet werden.

Unsere Geschäfte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben guten Fortgang genommen. Der Verkehr mit China war ein lebhafter bis zu dem Zeitpunkt, wo die politischen Unruhen eine weitere Entfaltung hinderten. In Japan sind die geschäftlichen Verhältnisse immer noch nicht befriedigend. Auch in Rußland vollzog sich das Geschäft und der Geldeingang infolge der Mißernte schwieriger als sonst. In Italien wurde unser Geschäft durch die Kriegszustände noch kaum beeinflusst.

Der scharfe Wettbewerb in unserer Industrie dauerte fort und hat bei vielen Artikeln zu einem weiteren Abbröckeln der Preise geführt.

Die Zeche Auguste Viktoria konnte ihre Förderung auf 623,000 Tonnen steigern. Eine raschere Entwicklung war gehemmt durch die Schwierigkeit der Arbeiterbeschaffung. Es gelang, zwischen der Zeche und dem Kohlsyndikat eine zufriedenstellende Verständigung herbeizuführen.

Die Verringerung des Konto »Beteiligung an fremden Unternehmungen« und eine entsprechende Erhöhung des Debitoren-Konto erklären sich aus der Veräußerung unserer norwegischen Beteiligungen. Die Liquidation dieses Engagements ist darauf zurückzuführen, daß sich bei den in Frage stehenden Unternehmungen das Bedürfnis geltend machte, den maßgebenden Einfluß auf die Geschäftsleitung in einer Hand zu vereinigen. Die hierüber mit Norsk Hydroelektrisk Kvaestofaktieselskab eingeleiteten Verhandlungen haben im September vorigen Jahres zu dem bereits bekannten Abkommen geführt, durch welches die Firmen der deutschen Gruppe ihre Beteiligungen bei Norsk Kraftaktieselskab und A/S de Norske Salpeterverker an Norsk Hydroelektrisk Kvaestofaktieselskab, Kristiania, übertrugen. Mit dieser, durch inzwischen erfolgte Zahlung in der Hauptsache bereits vollzogenen und für uns befriedigend abschließenden Transaktion sind die norwegischen Beteiligungen der Firmen unserer Interessengemeinschaft mit Ausnahme eines auf den Kaufpreis in Zahlung genommenen Postens Aktien von Norsk Hydroelektrisk Kvaestofaktieselskab liquidiert.

Die Zahl unserer Arbeiter und Aufseher betrug im Durchschnitt des Berichtsjahres 7743 gegen 7621 im Vorjahre.

An Löhnen haben wir laut Nachweisung für die Berufsgenossenschaft *M* 12,361,589.02 gegenüber *M* 11,917,101.23 im Jahre 1910 entrichtet.

Für Wohlfahrtszwecke haben wir im Berichtsjahre *M* 2,234,420.33 aufgewendet, worunter *M* 1,863,273.71 freiwillige Ausgaben.

Unserer Arbeiter-Pensions-Stiftung sind im Berichtsjahre wiederum *M* 100,000.— überwiesen worden.

Der Vermögensstand unserer Beamten-Pensions-Kasse beläuft sich per Ende 1911 auf *M* 6,595,217.60.

An Verlusten auf Ausstände haben wir *M* 84,954.86 zu verzeichnen, welcher Betrag über Delkredere-Konto abgeschrieben ist.

Das Debitoren-Konto enthält wie stets unser Guthaben bei den Zweiganstalten.

Ludwigshafen ^a/Rhein, im April 1912.

Der Vorstand:

Hüttenmüller, Müller,
Bohn, Bernthsen, Brunck, Michel, Schuncke.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir schließen uns dem vorstehenden Bericht des Vorstandes an und fügen hinzu, daß die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates auf ihre Übereinstimmung mit den Büchern der Gesellschaft geprüft und richtig befunden wurde.

Nach § 19 des Gesellschaftsvertrages haben mit Schluß der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung die Herren:

Staatsminister D^r. Graf von Crailsheim, Exzellenz, und
Kommerzienrat D^r. Glaser

aus dem Aufsichtsrat auszuschneiden; sie sind wieder wählbar.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verteilen:

An der Summe von *M* 12,397,408.83
zunächst zu kürzen:

Zuweisung zum außerordentlichen Reservefonds . . . *M* 1,500,000.—
Gemäß § 13 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrages
als erste Dividende an die Aktionäre
4 0/0 Zins aus *M* 36,000.000.— *M* 1,440,000.— » 2,940,000.—
M 9,457,408.83

Hievon sind in Abzug zu bringen:

Für Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat gemäß § 13
Ziffer 4 a und b *M* 1,678,690.06
M 7,778,718.77

Weiter beantragen wir zu bezahlen:

eine Super-Dividende von 21 0/0 » 7,560,000.—
also im ganzen eine Dividende von 25 0/0
oder *M* 150.— für eine Aktie von *M* 600.—,
» » 300.— » » » » » 1200.—
und den Rest von *M* 218,718.77
mit dem Gewinnvortrag aus 1910 von » 1,590,739.99
zusammen *M* 1,809,458.76

tantièmefrei auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen a/Rhein, im April 1912.

Der Aufsichtsrat:

D^r. C. Glaser, Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1911

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll

Gewinn- und

Verlust-Rechnung.

Haben

	<i>M</i>	<i>S</i>			<i>M</i>	<i>S</i>
General-Unkosten	5,259,100	72		Gewinn-Vortrag von 1910	1,590,739	99
Anleihe-Zinsen	1,025,100	—		Bilanz-Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen	24,612,293	28
Amortisation	7,149,272	65		Zinsen	1,218,588	92
Gewinn-Vortrag von 1910	1,590,739	99				
Reingewinn in 1911	12,397,408	83				
	27,421,622	19			27,421,622	19